



Projekt: Spirig Pharma AG, Egerkingen

## Pharma hautnah

**Spirig geht unter die Haut, buchstäblich. Das Egerkinger Pharmaunternehmen hat sich vorwiegend dem Schutz und der Behandlung des grössten menschlichen Organs verschrieben. Spirig entwickelt seine Sonnen-, Hautschutz- und Hautpflegemittel sowie seine Produkte gegen Hautkrankheiten in einem speziellen Laborgebäude, das mit Riggenbach-Anlagen belüftet und klimatisiert wird.**

Der Laborbau beherbergt Forschung und Entwicklung, die Analytik und die galenische Entwicklung (die Darreichungsform, in der ein Medikament eingenommen wird). Der Aussenstehende erwartet hier Reinraumkultur mit vollmaskeierten Mitarbeitenden, aber diese Anforderungen müssen nur

der Raum mit der Pilotanlage für die Aufstufung erfüllen. Er verfügt über einen autonomen Monobloc und kann nur durch eine Personen- beziehungsweise eine Warenschleuse betreten und beliefert werden. Alle anderen Laborräume werden in Strassenkleidern und Schutzbrillen betreten. Trotzdem dürfen keinerlei Fremdpartikel in die Präparate geraten, weshalb hinter den stets geschlossenen Türen F9-Filter die Zuluft reinigen und keine Fenster geöffnet werden.

### Klima nach Bedarf

Die aus einem Zu- und Abluftmonobloc bestehende Anlage im Untergeschoss ist das Herz der HLK-Infrastruktur bei Spirig. Sie bereitet die Luft für die Verteilung auf und hält die Temperatur



Links: Jedes Labor und jede Kapelle werden separat be-/ entlüftet.

Rechts: Lüftung, Heizung, Wasser, Strom. Alle Kanäle werden gut zugänglich durch die Gänge geführt.



zwischen 21 und 26 Grad stabil, Sommer und Winter. Weil die einzelnen Laborräume sehr unterschiedlich benutzt werden, verfügt jeder über einen separaten Nachwärmer. Jene Labors, die aufgrund ihrer Bestimmung überdurchschnittlich viel Wärme erzeugen, sind zudem mit lokalen Umluftkühlgeräten ausgestattet. Und wo zuviel Wärme ist, ist auch brauchbare Energie. Eine Wärmerückgewinnungs-Batterie im zweiten Monobloc ist Teil des Kreisverbundsystems, das aus Abwärme auf effiziente Weise Energie gewinnt.

#### Sicherheit nicht nur Etikette

Die Laborarbeitsplätze bei Spirig sind mit 20 Kapellen bestückt, welche dem sicheren Umgang mit chemischen Substanzen dienen. Um ein Höchstmass an Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu garantieren, steuert ein automatisiertes Labor-System-Management die Abzugslüftung. Eine Zu-/Abluft-Differenzschiebung gleicht die Raumdruckbilanz beim Öffnen der Kapellen aus und schützt Personen und Umwelt vor Emissionen.

#### Explosions- und Brandschutz

Über 20 Brandschutzklappen sind im Zu- und Abluftkanalnetz eingebaut und alle Kanäle in den Fluchtwegkorridoren mit einer EI60 Brandschutzdämmung verkleidet. Hohe Aufmerksamkeit galt nebst dem Schutz gegen die Ausbreitung von Feuer auch dem Explosionschutz. Der Monobloc wurde in der erhöhten Qualitätsstufe Q3 realisiert und sämtliche relevanten Komponenten sind Atex-Konform ausgeführt. Überhaupt wird bei Spirig Sicherheit gross geschrieben. «Wir arbeiten seit 10 Jahren mit Rigggenbach zusammen», erklärt Bruno Zeltner, Leiter Haustechnik. «Wir wollen bei der Wahl des HLK-Partners sicher sein, dass unsere Bedürfnisse verstanden werden. Bei Rigggenbach wissen wir das.»



#### Das Projekt in Kürze

**PLANUNGS-/BAUZEIT TOTAL:** 2 Jahre

**BAUHERRSCHAFT:** Spirig Pharma AG, Egerkingen

**ARCHITEKTUR:** Burckhardt+Partner AG, Basel

**LÜFTUNGSPLANUNG:** Advens AG, vormals Bickel & Bachofen AG, Winterthur

**INVESTITIONSVOLUMEN LÜFTUNG + KLIMA:** CHF 850'000.-

#### Laborgebäude

**ANZAHL ANLAGEN:** 1

**LUFTUMWÄLZUNG:** max. 33'000 m<sup>3</sup>/Std. (nach Bedarf)

**ANZAHL KAPELLEN:** 20 Stk.

**KÄLTELEISTUNG:** 270 kW

**HEIZLEISTUNG:** 120 kW

**WÄRMERÜCKGEWINNUNG (SO/WI):** 139/75 kW



Die Laborarbeitsplätze bei Spirig sind mit 20 Kapellen bestückt, welche dem sicheren Umgang mit chemischen Substanzen dienen.

